

Jahresbericht 2024

Im Namen des Kirchgemeindeverbandes des Kantons Bern möchte ich allen danken, die im vergangenen Jahr mit Hingabe und Tatkraft unsere Arbeit unterstützt und mitgeprägt haben. Ihr Engagement hat uns gestärkt und dazu beigetragen, dass die Arbeit des Verbandes gehört, gesehen, anerkannt und wertgeschätzt wurde!

In all unseren Aktivitäten stand stets der Dienst an und für unsere Mitglieder im Mittelpunkt. Im Berichtsjahr haben wir uns auf zwei Themen fokussiert: Zum einen die Umsetzung der kantonalen Vorgaben bezüglich digitaler Verwaltung in Form des neuen, zukunftsgerichteten Projektes «PulsNETZ Kirchen Kanton Bern» sowie dem Verhältnis bzw. Weiterentwicklung Kirche-Staat. Die Vakanz innerhalb des Vorstandes, nach Ausscheiden von Dr. Richard Volz, bedingte eine zusätzliche Verteilung der Arbeiten aus elf Ressorts an die verbleibenden acht Vorstandsmitglieder und Verbandssekretärin.

Im Hinblick auf die nächsten beiden Jahre, wo sich die politischen Weichen bezüglich Kirchensteuern und Personalbestände richtungsweisend entscheiden werden, sind wir ganz besonders entschlossen, uns für die Interessen der römisch-katholischen, der christkatholischen und evangelisch-reformierten Kirchgemeinden gegenüber den kirchlichen Behörden, kantonalen Behörden und Berufsverbänden einzusetzen.

1. Mitgliederbestand

2024 fanden laut Angaben der Direktion für Inneres und Justiz keine Fusionen der Kirchgemeinden statt. Die Anzahl Kirchgemeinden bleibt unverändert. Wir mussten einen Austritt (Ref. Kirchgemeinde Ringgenberg) entgegennehmen und konnte erfreulicherweise ebenso einen Eintritt (Ref. Kirchgemeinde Därstetten) verzeichnen. Somit bleibt auch die Anzahl Mitglieder unverändert.

	Total Kgdn. per 31.12.2024	Mitglieder per 31.12.2023	Mitglieder per 31. 12. 2024
Evangelisch-reformierte			
- Kirchgemeinden	203	195	195
- Gesamtkirchgemeinden	3	3	3
Römisch-katholische			
- Kirchgemeinden	32	29	29
- Gesamtkirchgemeinden	1	1	1
Christkatholische			
- Kirchgemeinden	4	4	4
Weitere Organisationen	1	1	1
Total	246 (100 %)	233 (95%)	233 (95%)

2. Vorstand

Das Verhältnis Kirche-Staat und dessen Weiterentwicklung bestimmte die Arbeiten der Vorstandsmitglieder in grossem Masse. Mit der Anerkennung des Regierungsrates betreffend die Berichterstattungen der drei Landeskirchen zu den Gesamtgesellschaftlichen Leistungen (GGL) sowie den Grossratsentscheiden im Frühling (Umwandlung Motion Reinhard in Postulat) und Herbst (Objektkredit zu den GGL), wurden wegweisende Entscheide für die Zukunft getroffen. Die Umwandlung der Motion Reinhard in ein Postulat bot und bietet eine wirklich gute Chance aufzuzeigen, was Kirche leistet, und wo sie sich überall engagiert. Die Grossrätinnen und Grossräte des Kantons Bern hätten den Motionsantrag auch einfach annehmen können, was fatal gewesen wäre. Diesem Sichtbarmachen des Leistungsausweises der Kirchgemeinden fühlte sich der KGV sehr stark verpflichtet. Die Kontaktpflege mit Politikern und Verantwortungsträgern auf allen Ebenen sowie die Einsitze in den spezifischen Arbeitsgruppen, bildeten einen grossen Teil des Engagements der Vorstandsmitglieder. Auch die Umfrage zu den Finanzflüssen der Kirchgemeinden im Kanton Bern war ein wichtiger Zwischenschritt für die Faktenerarbeitung. Des Weiteren konnte das Projekt «PulsNETZ Kirchen Kanton Bern» auf den Weg gebracht werden.

An der Mitgliederversammlung im Ref. Kirchgemeindehaus Langnau, wo wir einmal mehr das kostenlose, sehr freundliche Gastrecht geniessen durften, wurde Dr. Richard Volz nach 16-jähriger Vorstandsarbeit und als Vorstandssekretär verabschiedet.

3. Administration

Im Zuge der Demission von Dr. Richard Volz hat sich in der Person von Vorstandsmitglied Christoph Wagner (langjähriger Kirchgemeindeverwalter) eine hervorragende Nachfolgelösung für das Vorstandssekretariat ergeben.

Verbandssekretärin Ursula Urech-Lengacher hat erstmals die Fakturierung, des an der Hauptversammlung 2022 beschlossenen, neuen Mitgliederbeitrages nach Abstufung Mitgliederzahl, vollzogen.

4. Laufende Aufgaben und Dienstleistungen

Im Berichtsjahr konnte der Verband verschiedene Kirchgemeinden mit juristischen Auskünften und Beratungen unterstützen. Von Seiten Kanton wurde er zu 12 Vernehmlassungen eingeladen. Die wichtigste war sicherlich die Steuerreform 2027, welche bei deren Annahme zu massiven Mindereinnahmen führen wird. Innerkirchlich nahm der Verband zur Vernehmlassung der Spezialpfarrstellenzuordnungsverordnung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn Stellung. Ebenso sind die acht Vorstandsmitglieder gemäss ihren Ressortzuteilungen in der von Regierungsrätin Evi Allemann einberufenen politischen Begleitgruppe zur Auslegung von Kirchensteuern juristischen Personen, in den Arbeitsgruppen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur «Neubewertung von Dienstwohnungen», Austausch zwischen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und der Vereinigung Berner Kirchgemeindegader (BKGK) und dem KGV, sowie der Arbeitsgruppe «Zukunft KUW», vertreten. Das Präsidium ist in der Arbeitsgruppe «Dialog Kirche - Staat» der interkonfessionellen Konferenz vertreten.

Im August 2024 konnte der KGV erstmals - in Zusammenarbeit mit dem ThinkTank des evang. reformierten Pfarrvereins - die Kirchgemeindebehörden und kirchlichen Mitarbeitenden zu einer erfolgreichen GEMEINSAM-Tagung einladen. Die engagierten und sehr regen Diskussionen aller Anwesenden gaben viele nützliche und wertvolle Informationen zu aktuellen Schwerpunktthemen. Auch 2024 konnten die kostengünstigen Rechnungsprüfungen für kleine Kirchgemeinden angeboten werden.

5. Projekte

Was mit einer Idee für einen einfachen Schulungstag gedieh, wuchs innerhalb kürzester Zeit zu einem wichtigen Vorzeigeprojekt namens «PulsNETZ Kirchen Kanton Bern» heran. Nebst dem konkreten Auftrag, die Kirchgemeinden in der Umsetzung der vom Kanton vorgeschriebenen, digitalen Verwaltung zu unterstützen, soll «PulsNETZ» vor allem auch als dynamischer und vernetzter Kern der Kirchgemeinden dienen. «PulsNETZ» zielt darauf ab, eine innovative Plattform zu schaffen, die die Autonomie stärkt und die Kooperation zwischen den Kirchgemeinden fördert. Dank der Zusammenarbeit mit Felix Hosner von der Firma «Computer-Coach» konnte das Projekt professionell weiterentwickelt und an einem Informationsanlass im August den Mitgliedskirchgemeinden vorgestellt werden. Mit Hilfe einer Analyse innerhalb des Projektteams und im regen Austausch mit kirchlichen Mitarbeitenden aus diversen Kirchgemeinden sowie der tatkräftigen Unterstützung des Verbandes Berner Kirchgemeindegader ist «PulsNETZ Kirchen Kanton Bern» breit und bedürfnisorientiert abgestützt. Obwohl es sich um eine staatskirchenrechtliche Vorgabe des Kantons handelt, honorierten die Landeskirchen verdankenswerter Weise das grosse Engagement des KGV mit einer Finanzierung von CHF 50'000.-. (Weitere Beiträge wurden zugesichert!) Dies bedeutete den definitiven Startschuss. Das grosse Interesse bzw. die hohe Teilnehmerzahl von 108 deutschsprachigen Kirchgemeinden (frankophonen Kirchgemeinden ab 2026) am Projekt bestätigt, dass es unserem Verband gelungen ist, innerhalb weniger Monate eine weitere, mitgliederorientierte Dienstleistung aufzubauen.

6. Zusammenarbeit mit den Partnern

Ich verweise auf zwei aussergewöhnliche Referate: Im März am Politforum Thun konnte Frau Pfarrerin Mirja Zimmermann auf erfrischende und sehr sympathische Art die Wichtigkeit von Social Media Präsenz - gerade auch von Kirchgemeinden - aufzeigen. Im Referat an der Mitgliederversammlung vom Mai 2024 zur Thematik «Kirchgemeinden im gesellschaftlichen Wandel: Was müssen wir wissen – was können wir tun – was dürfen wir hoffen?» sprach uns Frau Prof. Dr. Isabelle Noth Mut zu! Bewusst negativ formulierte mediale Berichterstattung (Stichworte wie z.B. Mitgliederschwund und leere Kirchenbänke) dürfen wir nicht einfach stillschweigend zur Kenntnis nehmen. Wir sind aufgefordert, mutig für die Arbeit der Kirchen einzustehen und positive Schlagzeilen zu erwirken!

Der KGV beabsichtigt durch seine Teilnahme am Politforum, den öffentlich-rechtlichen Status der Kirchgemeinden zu stärken und die sich innerhalb dieses Anlasses bietenden Networking-Gelegenheiten zu nutzen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern - dem Kanton, den Landeskirchen, den verschiedenen Berufs- und Gemeindeverbänden sowie dem Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung - gestaltete sich konstruktiv und in einem wertschätzenden, offenen Geist.

Wir danken allen unseren Mitgliedern für ihr unermüdliches Engagement, für eine lebendige Kirche vor Ort sowie auch für die gute Zusammenarbeit!

Gerne sind wir auch im 2025 bereit, für Sie vollen Einsatz zu leisten!

Website www.kgvadp.ch

Spiez, den 10. Januar 2025

Esther Richard, Präsidentin